Bensheim, den 05.08.2006

**Leserbrief zum Artikel "Verantwortlichkeit und professionelle Pflege" in "Die Schwester Der Pfleger 46. Jhg. 8/06**
mit der Bitte um Weiterleitung an den Autor Prof. Dr. Wilfried Schnepp
(Institut für Pflegewissenschaften der Uni Witten-Herdecke)

Lieber Herr Professor Schnepp !

Wodurch zeichnet sich heute noch ein funktionierender Ameisenstaat aus ? Wohl da durch, daß dort die "Königin" wie eine ihrer Art gerechten Königin vom Volk umsorgt wird. Wo sich die zugehörigen AmeisInnen mit der existentiellen Beschaffung und Pflege all dessen beschäftigen, was die Ameisenkönigin zu ihrem und dem Wohl des ganzen Volkes benötigt.

Mit Eifer im selbstlosen Einsatz um das Wohlergehen des Mitmenschen bedacht: Galt das nicht auch einmal für unseren Kulturkreis auf ganz natürliche Art und Weise für Mütter und weibliches Pflegepersonal ?
Sich ganz in die Pflege ihrer heranwachsenden Kinder und/oder bedürftigen Eltern hinein zu begeben - welche Frauen können und wollen das heute noch ?

Und welche Frauen pflegen denn kranke Menschen, wenn sie statt dessen Pflegewissenschaften studieren und neue, ach so grandiose Ideen zur Qualitätsverbesserung dessen - was sie aus Zeitgründen praktisch nicht tun - auf dem modernen Pflegemarkt gegen gutes Honorar anbieten können ?
Zweierlei läuft im Menschenvolk seit geraumer Zeit schief in Sachen Pflege:

(1) Die grundversorgende Pflege (angefangen bei der Krankenbeobachtung bis hin zur bezugspflegerischen Umsetzung der praktischen Pflegemaßnahmen) wird aus Kostengründen vernachlässigt bzw. zunehmend mehr in den Kompetenzbereich ungeschulter und/oder nicht erfahrener Pflegepersonen (inklusive Angehöriger) verlagert. Das professionelle Pflegepersonal muß sich ja schließlich um die "höheren, weil medizinisch-technischen und administrativ-technokratischen Dinge" kümmern. Zeit für den kranken Patienten ist da ein zu hoher Kostenfaktor und häufig auch lästig.

(2) Die "Könige und Königinnen", d.h. die zu umsorgenden Patienten wurden und werden einem Mutierungsprozess in Richtung "königlicher Kunde" unterzogen, dem nur noch diejenigen Leistungen zustehen, die er/sie bezahlen kann oder will. Ein natürlich - menschliches Sorgerecht und -pflicht hat in dem nun geltenden Leistungs- und Vergütungssystem keinen Platz mehr.
Mehr noch: der autarke und autonome Pflegekunde von heute und morgen darf und soll jede Art von zwischenmenschlicher Solidarität und Hilfsbereitschaft als Bevormundung und Einmischung in seine innersten Angelegenheiten entlarven.